



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



Evangelium: Johannes 6, 24 – 35



» Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. «

1. Lesung: Exodus 16,2-4.12-15; 2. Lesung: Epheser 4,17.20-24

So 5.08.18 – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für † Edith Prem

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

Mo 6.08.18 - Verklärung des Herrn: 8.15 – Für die Pfarrgemeinde

Di 7.08.18: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Zum Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 8.08.18: 8.15 – Heilige Messe – Zur Danksagung

12.30 – Begräbnis † Christine Koppler, Zentralfriedhof, Feuerhalle

14.00 – Begräbnis † Franz Jaux, Friedhof Baumgarten

Do 9.08.18: 17.30 * Rosenkranz * 18.00 – Für † Priester der Pfarre „Dank“

11.00 – Begräbnis † Aurelia Binder, Friedhof Simmering

Fr 10.08.18: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

11.00 – Begräbnis † Johann Detter, Friedhof Sievering

Sa 11.08.18: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – MdS „Wien“

So 12.08.18 – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Christophorus - Sammlung: 395,- € - Vergelts Gott!

Zuspruch am Sonntag: *Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean aus Wille und Verstand.* Blaise Pascal

Ausgelegt! Johannes 6, 24 – 35

Bei Johannes wird gerne missverstanden. Das braucht Johannes, der Evangelist, damit Jesus umso heller leuchten kann. Alles Licht auf Jesus, alles göttliche Licht, das ist Johannes' Programm. Dazu sind ihm viele Mittel recht. Er erzählt die Wunder zum Beispiel nicht um der Wunder willen, sondern damit göttliches Licht leuchten kann. Die Menschen sollen staunen, ergriffen sein und es mit Gott in Beziehung bringen: Brotvermehrung, Seewandel und was der schönen Wunderbarkeiten mehr sind. In allem ist besonderes Licht, göttliches Licht. Dann fragen Menschen, sind verunsichert, fragen noch mal, missverstehen – bis Jesus sie erlöst: Ich bin das Brot des Lebens, sagt er dann. Und alles ist klar. Jedenfalls ein paar Tage. Dann wird die Welt wieder wuchtig. Und man will wieder richtiges Brot, will die Welt wieder kosten, möglichst alles, was sie uns anbietet. Bis zur Frage: Brauche ich das alles?

Nein, brauche ich nicht. Wir wissen das ja. Wer sich in seinem Besitz umschaute, wird vieles finden, was wenig oder gar nicht genutzt wird. Weil wir mal meinten, es zu brauchen; und es doch nicht brauchen. Was wir brauchen, ist ein Weg durch die Welt zum Himmel. Den gibt es. Er ist gar nicht so schmal. Und besteht aus Worten, Gebeten und Hingebung an andere. Wer sich zuwendet, findet Beachtung. Vor allem vom Himmel.



Was also an unserem Erlöser sichtbar war, ist übergegangen in die Sakramente.

Papst Leo der Große

Warum ist Jesus das Brot des Lebens? Was an ihm macht uns auf eine Weise satt, die es sonst nicht gibt? Weil Jesus auf eine Weise im Namen Gottes liebte, die es sonst nicht gibt. Weil er auf eine Weise im Namen Gottes verlieh, die neues Leben schaffte. Weil er im Namen Gottes Menschen heilte, die – auch wenn sie nicht gesund wurden – doch die Fülle des Lebens fanden. Jesus macht die Seelen satt. Und die brauchen Liebe.